

III 15 a *admirabiliter* (133³³): Wie in II 19 (oben S. 251) wird vom östlichen Kult der Kaiserbilder gehandelt: wieviel mehr — so schließen hier a potiori die Griechen — muß man dann die Bilder Christi verehren!¹ Die LC. entgegnet: welch ein Wahnsinn, daß man so etwas anführt *et a re illicita res illicita stabiliri paretur!* (Vgl. LC. 78¹¹, 166⁶). Man könnte zunächst denken, daß sich die Note hierauf rückbezüge, da mehrfach² solche richterlichen Sentenzen durch eine Randnote herausgehoben werden. Aber *admirabiliter* wäre da doch ein zu starkes, ja unpassendes Lob; es muß für das Folgende gelten, zu dessen Anfang es tatsächlich genau gesetzt ist: 'Denn Paulus mahnt uns, nicht den Kaisern, sondern ihm, ja Christo nachzuahmen, da er sagt [1. Cor. 11¹]: *imitatores mei estote, sicut et ego Christi.*' Vielleicht 'bewundert' hier die Randnote den Autor der LC., daß er mit kühnem Griff in dem bekannten Pauluswort die stärkste Position erfaßt, die den Griechen entgegenzustellen ist. Vielleicht bewundert sie den Apostel selbst, daß er mit einem einzigen Spruch die Argumente der Griechen aufhebe.³ So wie so bleibt der Sachinhalt, auf den es für uns ankommt, der gleiche. Hatten die Griechen von ihrem Kaisertum mit seinen ethnischen Kulturen eine Brücke zu Christus geschlagen, so geht Karl mit den Seinen von Christus — den er als Ursprung, nicht als Ende des Gedankengangs nimmt! — über den Apostel zu sich selbst. Da wie dort ist Christus der König. Aber nach der fränkischen Auffassung ist König für ihn kein bloß schmückendes Beiwort, sondern eines, das sein Wesen trifft (vgl. LC. I 1). Ihm eignet das echtste und höchste Königtum, dem man nachzustreben hat und das mit unchristlichem Wesen nie verknüpft werden darf. Daher auch im selben Kapitel

III 15 b *mire* (135¹⁷) neben der Zusammenstellung von Babel und Rom, die ebenso an Götzendienst wie an Macht alle Völker der Geschichte übertrafen. *Fuit itaque inter haec duo fortissima regna magna concordantia, magna similitudo . . .*

Demuts- noch als Erhöhungsformel, sondern als sachlichen Ausdruck für einen vorausgesetzten Tatbestand: der wirkliche König ist nicht Karl, sondern Gott-Christus. Wäre es nicht anmaßlich, es könnte *vice dei* heißen.

¹) Die griechische Originalstelle steht MANSI 12, 1013 D, wonach BASTGENS Anm. I zu korrigieren. ²) Vgl. die folgende Gruppe, bes. etwa II 5 *optime*, unten S. 257f. ³) Vgl. auch das andre *admirabiliter* I 30, oben S. 239.